

Presseheft

# DAS LAND DER ERLEUCHTETEN

Ein Dokumentarfilm von Pieter-Jan De Pue



**Kinostart: 8. Dezember 2016**

Belgien/Irland/Niederlande/Deutschland 2015 – 87min engl., pers. OV mit dt. UT

\*Nominierung Europäischer Filmpreis 2016

\*Special Jury Award Sundance

\*Official Selection IFF Rotterdam 2016

\*Phoenix Preis 2016 / Filmfestival Cologne

**REALFICTION**

**FILMVERLEIH**

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Joachim Kühn

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

## Kurzsynopsis

Eine Bande afghanischer Nomaden-Kinder gräbt alte sowjetische Landminen aus und verkauft den explosiven Inhalt an Kinder, die in den Lapis Lazuli Minen arbeiten. Eine andere Kinderbande behält die Karawanen fest im Blick, die die blauen Edelsteine durch die unwirtlichen Berge des Pamirgebirges schmuggeln – wenn sie nicht gerade ihren Träumen nachhängen, in denen die amerikanischen Truppen ein für allemal ihr Land verlassen.

## Synopsis

“Immer, wenn ein Afghane einen Bruder tötet, wird ein neuer Stern geboren. Bald wird die Nacht so hell sein wie der Tag... Eines Tages werden wir zusammen in die Nacht reisen und dem Tag sein Licht zurückbringen.”

Der raue, abgelegene Nordosten Afghanistans ist eine Hochgebirgslandschaft mit Gipfeln bis zu 7.500 Metern. Es ist das Grenzgebiet zu Tadschikistan, Pakistan und China. In dieser Region verdienen sich nomadisch lebende Kinderbanden etwas Geld mit den Überbleibseln der vielen Kriege, unter denen ihr Land seit langer Zeit zu leiden hatte. Sie sammeln alle Arten von Metallresten, um sie zu verkaufen. Sie graben Landminen aus, um deren explosiven Inhalt an Kinder weiterzugeben, die in den Lapis Lazuli Minen arbeiten. Andere Kinderbanden leben ihr eigenes, nomadisches Leben und verdienen ihren Lebensunterhalt damit, Karawanen und Schmuggler auf ihrem Weg zur Grenze zu überfallen - oder sie lassen sich dafür bezahlen, ihnen Begleitschutz zu gewähren. Die Währung ist Opium.

Immer wieder hängen die Kinder ihren Träumen nach, in denen alle ausländischen Besatzer ein für allemal ihr Land verlassen. Als die westlichen Streitkräfte dann beginnen, aus Afghanistan abzuziehen, stehen die Kinder vor einer völlig neuen Herausforderung: sie gehören einer Generation an, die nie ein Leben in Frieden in ihrem Land erleben konnte. Nun haben sie die Aufgabe, eine neue Zukunft für ihr Heimatland zu erschaffen. Sie erträumen sich ein Leben als Krieger oder Könige – einen Palast, mit einem Heer von Gefolgsleuten, die siegreich gegen ihre Gegner in die Schlacht ziehen.

„Das Land der Erleuchteten“ ist der erste lange Dokumentarfilm des jungen, engagierten Regisseurs Pieter-Jan De Pue. Er entstand über einen Zeitraum von 7 Jahren, gedreht auf 16 mm Film. Nahtlos verschmilzt in dem Film die dokumentarische Beobachtung mit der fiktionalen Erzählung - die harsche Realität, die den Alltag der Kinder prägt, mit ihren Wünschen, Träumen und Hoffnungen. Der Regisseur erschafft eine hybride Erzählform, in der er immer wieder die Grenzen des dokumentarischen Genres auslotet und erschafft einen bildgewaltigen Film von magischer Intensität.

## Regiestatement

Wir werden nie zulassen, dass ihr uns diktiert, wie wir unser Land zu regieren haben und wen wir in Afghanistan beschäftigen. Soll Afghanistan arm bleiben, aber frei in seinem Handeln und in seinen Entscheidungen.

- Daoud Khan, ehemaliger Präsident von Afghanistan

Dreißig Jahre sowjetische Besatzung, Mujaheddin Bürgerkrieg und das Talibanregime versetzten Afghanistan zurück ins Mittelalter. Dies gilt vor allem für die im trockenen und unfruchtbaren Gebirge liegenden Provinzen. Trotz der Wiederaufbaumaßnahmen der internationalen Gemeinschaft misstraut die Bevölkerung der fremden Hilfe und die afghanische Regierung bleibt unbeständig und korrupt. Die Taliban werden indirekt von Pakistan und dem amerikanischen Geheimdienst finanziert und die Opiumernte bricht alle Rekorde. Die Kluft zwischen arm und reich wird immer größer. Geländewagen fahren die in den Straßen Kabuls auf und ab und drogenfinanzierte Villen sprießen wie Pilze aus dem Boden. Viele der aus dem Iran und Pakistan zurückkehrenden afghanischen Flüchtlinge sind heroinabhängig und hausen unter Brücken oder in Kriegeruinen. Die meisten der Menschen, die aus den Grenzlagern wieder zurückkehren, haben jeglichen Kontakt zu ihren Familien verloren. Ungeachtet der Frustration in der Bevölkerung gegenüber der westlichen Intervention, haben viele Afghanen Angst, dass ein weiterer Bürgerkrieg ausbricht, nachdem die internationalen Truppen 2016 das Land verlassen haben. Die Menschen befürchten, dass die Taliban wiederkehren werden und zusammen mit anderen fundamentalistischen Gruppierungen das Loch füllen, das der Westen in ihrem Land hinterlassen hat. Es herrscht ein immenser Mangel an gebildeten Menschen, die das Land wieder auf den richtigen Weg führen könnten.

Im Juni 2007 ging ich nach Afghanistan, um Fotoreportagen für das Rote Kreuz, Caritas Deutschland, Demining, Niederländischer Ausschuss für Afghanistan u.a., zu machen. Ich überquerte den Hindu Kush mit meinem afghanischen Freund Gholam Hassan über den Wachankorridor auf dem Weg zum „Dach der Welt“ – das Grenzgebiet zwischen Afghanistan, Pakistan, Tadschikistan und China – auf der Suche nach den verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes. Anschließend folgten sechs lange Wanderungen durch verschiedene Regionen in Afghanistan, um die unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Bräuche besser verstehen zu können.

Auf der Suche nach Drehorten habe ich auch einige Male Zeit mit amerikanischen und ISAF Truppen verbracht. Was die westlichen Medien uns zeigen, sind die führenden politischen Fragen, die umstrittene Präsenz der NATO und amerikanischen Truppen in einem Land ohne Zukunft. Es gibt eine große Abweichung zwischen der afghanischen Sichtweise auf die Zukunft ihres Landes und die der internationalen Gemeinschaft, die versucht, ein demokratisches System, basierend auf westlichen Werten, einzuführen.

Ein amerikanischer Offizier erzählte mir einmal: „Wir müssen die Leute mit der materiellen Welt vertraut machen, damit sie etwas haben, für das sie kämpfen können.“

Also beschloss ich mich auf Kinder zu konzentrieren, die während des Krieges auf die Welt gekommen sind, mit dem Versuch zu verstehen, wie sie das Leben in Kriegszeiten erfahren und wahrnehmen. Ich habe Kinder kennengelernt, die unter ungreifbaren Bedingungen arbeiten und unglaubliche Jobs ausüben, um zu überleben und ihre Familien zu ernähren. In einem Land, in dem die Lebenserwartung bei 43 Jahren liegt, fangen die Menschen mit 8 Jahren an zu arbeiten und gründen mit 14 Jahren eine Familie.

Der unaufhörliche Kampf der Kinder zwingt sie schon ab einem sehr jungen Alter, komplett unabhängig zu sein. Sie sind entschlossen alle Probleme, die sich ihnen in den Weg stellen zu lösen und besitzen ein unbeugsames Talent für Improvisation und einen unaufhörlichen Eifer dazuzulernen. Ihre archaische und traditionelle Lebensweise, die enge Verbundenheit zur Natur und ein Wertesystem abseits des westlichen Materialismus, lassen die Kinder immer mehr in ihre ganz eigene magische Welt abtauchen. Der Nutzen, den sie aus ihrem Handeln ziehen, hat immer Oberhand über die möglichen Konsequenzen. Die Grenze zwischen Vernunft und Leichtsinn, Leben und Tod verschwimmt. Es gibt keine graue Zone, nur Schwarz und Weiß. Konstanter Optimismus und endloser Kampf gegen die Mächtigen. Sie wollen alle Anführer einer Bande werden sobald sie 12 Jahre alt sind. Sie sind machtvolle Kinder und dennoch unschuldig und rein. Sie treffen radikale Entscheidungen ohne Kompromisse. Trotz ihrer kindlichen Phantasie und Naivität sind sie Erwachsene, die nie die Zeit dazu hatten Kind zu sein.

In meinem Film will ich durch Kinderaugen die Realität Afghanistans abbilden. Der Film zeigt vier unterschiedliche Kindergruppen, die in verschiedenen Regionen Afghanistans in den Handelsaustausch und den Schwarzmarkt verwickelt sind, verbunden durch den Willen zu überleben, mittels gegenseitigem Erfahrungsaustausch. Der Film ist eine Odyssee durch Afghanistan. Mit Gholam Nasir und seiner Bande als unsere Führer folgen wir dem Opiumschmuggel und Verkauf von recycelten Waffen, den herausgesprengten Lapislazuli Steinen und dem Opium, das sie kultivieren, als Bezahlung erhalten oder in Bargeld umtauschen, um die Taliban zu bewaffnen, dem Krieg Nahrung zu geben oder einen opiumabhängigen Vater davon zu überzeugen, seine schöne Tochter zu heiraten.

Der Film soll eine Mischung aus Realität und Traum darstellen. Eingetaucht in den Alltag der Kinder, versucht der Film ihre Ansichten, Gefühle, Träume und Erwartungen zu vermitteln. Die fiktiven Szenen sind eine visuelle Repräsentation der erzählten und erlebten Geschichten der Kinder. Wir wollen in ihre Köpfe vordringen. Sie erleben die Gewalt und die Extreme des Krieges als Gemisch aus Traum und Realität. Wir hoffen, dass der Film diese Erfahrungen wiedergeben kann.

Dies ist eine intime Geschichte von einer handvoll Kinder über eine im Westen unbekanntes Realität – während die Welt sich auf die internationale Gemeinschaft konzentriert, den Abzug der US-Truppen und der NATO und sich in diesem historischen Moment fragt, wie die Zukunft Afghanistans aussehen wird. Pieter-Jan De Pue

**Festivals**

- Sundance Film Festival, World Cinema Special Jury Award Best Cinematography
- Film Festival Cologne 2016, Phoenix Award
- Andrey Tarkovsky “Zerkalo” International Film Festival 2016, Audience Award & Professional Achievement Award
- ANONIMUL International Film Festival, Audience Award
- Sheffield Doc/Fest 2016, Grand Jury Award
- Official Selection IFF Rotterdam 2016
- Official Selection Hot Docs 2016
- Selection Officielle Visions du Réel 2016
- Official Selection Docville 2016
- 34. Filmfest München
- Olympia International Film Festival Greece
- This Human World Vienna 2016

## Credits

Buch: Pieter-Jan De Pue, David Dusa

Regie: Pieter-Jan De Pue

Kamera: Pieter-Jan De Pue

Montage: David Dusa, Stijn Deconinck

Musik: Denis Clohessy

Sounddesign: Robert Flanagan

Komponist: Denis Clohessy

Produzent: Bart Van Langendonck (Savage Film)

Koproduzenten: Christian Beetz, Morgan Bushe, Femke Wolting, Bruno Felix

Herstellungsleitung: Kathrin Isberner, Xavier Rombaut, Tatjana Kozar

Filmgeschäftsführung: Sandra Zentgraf, Christophe Sorgeloos, Sue Henderson, Mieke Hupkes

Producerin Gebrueder Beetz Filmproduktion: Kerstin Meyer-Beetz

Junior Producerin Gebrueder Beetz Filmproduktion: Lea-Marie Körner

Produktionsassistenten: Anique Roelfsema, Caroline Schaper, Tatjana Kozar (Savage Film)

Koproduzent: Savage Film (Belgien), Gebrueder Beetz Filmproduktion (Deutschland), Fastnet Films (Irland), Submarine (Niederlande)

Mit:

Gholam Nasir

Khyrgyz Baj

Noor & Zulfu

Koko Ewas

Koko Mullalih

Marina Golbahari

Sergei Kovinchenko

Devin A. Cleeves, U.S. Soldier

und mit Kindern aus:

Ladjewar Sho, Badachschan

Bezirk Argo, Badachschan

Nichigam, Kunar

Sudgul, Nuristan

Zurabad, Bagram

Eine Savage Film Produktion

In Koproduktion mit gebrueder beetz filmproduktion, Fastnet Films, Submarine, ZDF, Canvas, IKON

In Zusammenarbeit mit arte, Eyeworks, Telenet/ Prime, Sciapode

Gefördert von: MEDIA Development, VAF, Niederländische Filmförderung (NFF), Le

Centre du Cinéma et de l'Audiovisuel de la Fédération Wallonie-Bruxelles et de Voo,

Belgian Development Cooperation - DGD, Bord Scannán ne hÉireann – The Irish Film

Board, Foreign Trade and Development Cooperation, Belgian tax shelter for Film

Financing